Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09257564

Kreis Leipzig

Gemeinde Pegau, Stadt

Anschrift Schloßstraße 33

Gem. * Fl-stck. * Flur Pegau * 41

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; großzügiges barockes Bauwerk mit bemerkenswerten originalen Details, Putzfassade mit barockem Portal, bauzeitliche Ausstattungselemente, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das stattliche Wohnhaus entstand um 1750, die dendrochronologische Untersuchung verbauter Holzteile ergab ein Fälldatum kurz nach 1748. Bauherr des Gebäudes war aller Wahrscheinlichkeit nach Christian Friedrich Schilling. Schilling hatte in Leipzig Jura studiert und 1737 seine Dissertation verteidigt; danach war im Amt Pegau tätig und diente als Amtsverweser (Amtssteuerrevisor). Im 19. Jh. gelangte das Anwesen zunächst in Kaufmannsbesitz (Schnitthändler). 1871 erwarb es der Philologe und Leipziger Universitätsprofessor Adolph Theodor Hermann Fritzsche (1818-1878). Die nachfolgenden Eigentümer waren Handwerker und erneut Kaufleute. 1946 erfolgte der Ausbau des Dachgeschosses mit Errichtung eines Zwerchgiebels über der Straßenfront.
Das Gebäude ist Teil der südwestlichen Altstadtbebauung. Seine Nähe zum ehemaligen, für die Stadtgeschichte so bedeutenden Klosterbezirk (heute Standort des ehem. Amtsgericht) führte zur Vermutung, dass das Anwesen einst mehr als ein Bürger- bzw. Beamtenhaus war. So wurde eine Beziehung zur Pegauer Sommerresidenz der Herzöge Sachsen-Zeitz vermutet, zu deren Besitz Stadt und Amt Pegau von 1657 bis 1718 gehörte. Für eine solche Verbindung gibt es aber bislang keine Belege. Von der einst vierseitigen Hausanlage sind nur das Vorderhaus und zwei östliche Seitengebäude erhalten; die übrigen Teile der Hofbebauung mussten 2006 aufgrund des schlechten Bauzustandes aufgegeben werden.
Das Vorderhaus ist ein breitgelagerter, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach. An der verputzten Fassade sind die barocken Portal- und Fensterrahmungen aus Sandstein erhalten geblieben, der Putz wurde vermutlich im Zusammenhang mit dem Dachgeschossausbau 1946 erneuert. Bezogen auf den Hauseingang, der durch seine Portalgestaltung hervorgehoben ist, hat die Fassade eine symmetrische Gliederung mit betonter Mittelachse, der sich seitlich - etwas abgesetzt - jeweils drei Achsen zuordnen. Die Betonung der Eingangsachse zeigt sich ebenso an der profilierten Rahmung des Obergeschossfensters, und auch die Position des jüngeren Zwerchhauses ist auf die beschriebene Fassadengliederung ausgerichtet. Ebenfalls etwas abgesetzt liegt auf der Westseite die Hofeinfahrt mit Korbbogenportal, darüber zwei Fenster. Die Hoffront entspricht in ihrer Aufteilung der Straßenfassade. Das Innere beeindruckt mit einer großzügigen Eingangshalle, aus der eine Steintreppe ins Obergeschoss führt. Seitlich der Eingangshalle liegen Räume unterschiedlicher Größe. Im Obergeschoss mündet die Treppe in einem hofseitig angeordneten, galerieartigen Flur, der die Wohnräume erschließt. Die Wohnraumstruktur im Obergeschoss wurde über die Zeit verändert. An prägenden Ausstattungselementen weist das Gebäude neben der Haustreppe, die das Hauptstück der Innenausstattung bildet, barocke Türblätter und Stuckprofile auf. Die erhaltenen Hofgebäude verkörpern zwar für sich genommen keinen Denkmalwert, verweisen aber dennoch auf die einstige Form der Hausanlage. Es handelt sich um etwas jüngere Bauten des 19. Jh. Bemerkenswert ist das eingeschossige Nebengebäude, das sich mit Mitteleingang und jeweils zwei seitlichen Bogenfenstern zum Hof öffnet.
Das Gebäude Schloßstraße 33 gehört zu den wichtigsten Bürgerhäusern von Pegau. Es dokumentiert die frühere Bau- und Lebensweise der gehobenen Bevölkerungsschicht im Kleinstadtgefüge. Es veranschlaulicht deren Wohnverhältnisse und den damit verbundenen Repräsentationsanspruch. Durch seine Bauherrschaft verweist es auch auf die einstige Funktion Pegaus als Verwaltungssitz einer Landesbehörde (Amt Pegau). Aus diesen Gründen eignet dem Objekt bau- und ortsgeschichtliche Bedeutung.
LfD/2019

Datierung 1748 Dendro (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXIX/80/20**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Cremer, Folkhard
Beschreibung Wohnhaus



Fotonummer **F 09257564 A**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09257564 B**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung

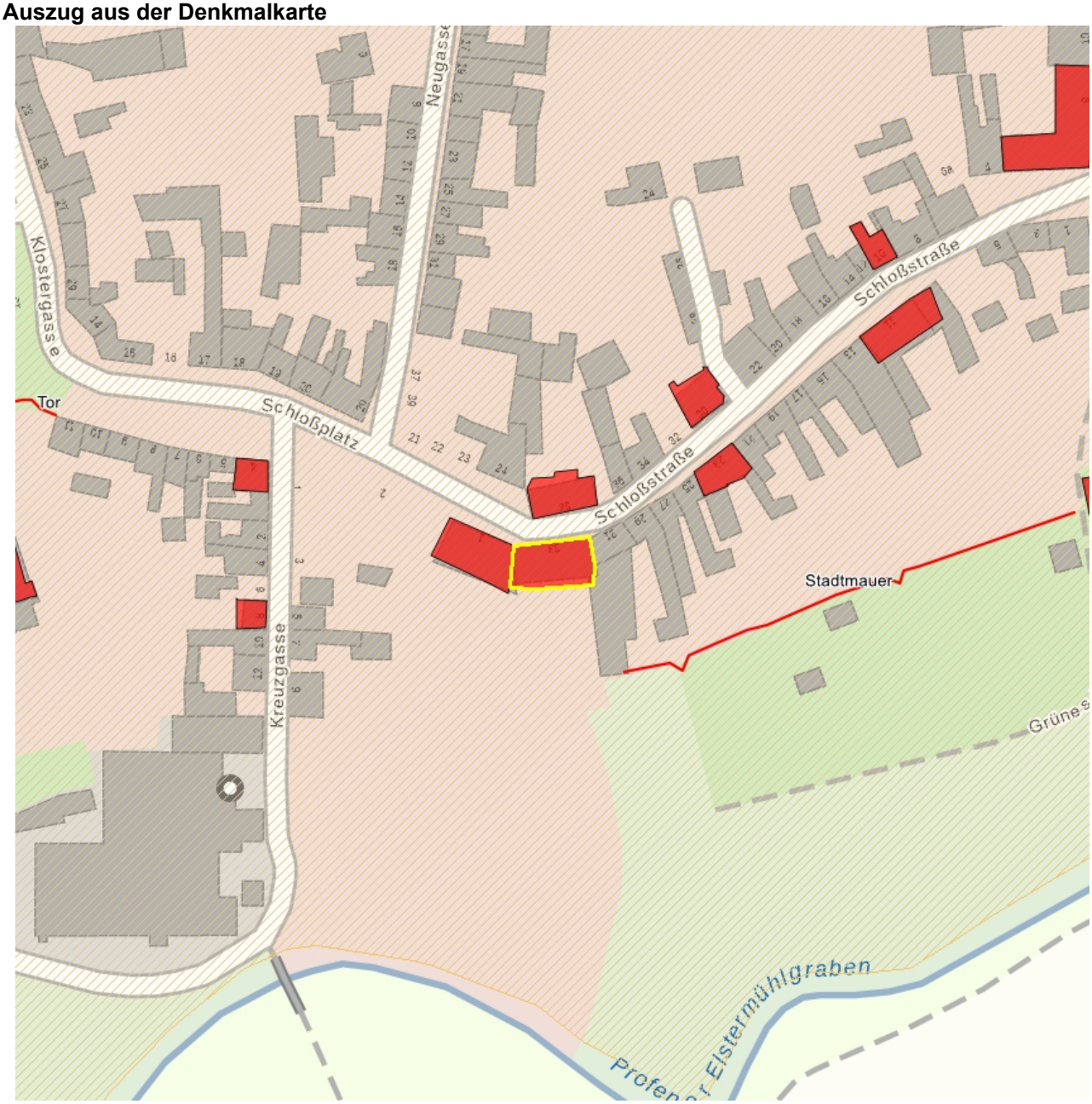


Fotonummer **F 09257564 C**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09257564 G**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus; Haustür

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.